

Das Spiel

März, spätabends

»Na, wie war euer erster Monopoly Spielabend?«

Sandra warf ein Paket Bücher, das sie mit nach Hause gebracht hatte, krachend auf den Küchentisch.

»Irgendwie komisch.«

»Soll heißen?«

»Du weißt doch, dass wir immer ein, zwei Stunde spielen, dann ist Fresspause, und dann spielen wir noch mal so lang. Danach ist Schluss, weil fast alle am nächsten Tag früh raus müssen.«

»Ja und?«

»Diesmal war alles anders. Erstens waren alle richtig geil aufs Spielen und keiner wollte dazwischen was essen. Und dann war da so eine aufgeheizte erotische Atmosphäre. Das hat es auch noch nie gegeben.«

»Heißt im Klartext?«

»Einige benahmen sich recht seltsam und Martin ist mit Ricarda im Garten gewesen. Sie sind regelrecht übereinander hergefallen.«

»Du meinst, die haben da draußen geknutscht?«

»Geknutscht? Die haben es vor dem Schlafzimmerfenster miteinander wie die Karnickel getrieben. Und waren dabei so laut, dass ich immer noch Angst habe, wir kriegen eine Anzeige wegen nächtlicher Ruhestörung.«

»Bei der Kälte? Krass. Und was haben die Anderen dazu gesagt?«

»Das ist ja das Komische. Irgendwie hat das keiner gemerkt außer mir.«

»Vielleicht entgeht mir ja wirklich was bei euren Spielabenden!«

»Na ich weiß nicht. Ricarda benimmt sich übrigens wie eine professionelle Nutte. Kein BH auf ihren aufgeblasenen Titten. Das wirkt richtig ordinär.«

»Bin ich froh, dass es keine andere Wirkung auf dich hat. Sonst wärst *du* vielleicht mit ihr in den Garten gegangen.«

Besser, das Thema fallen zu lassen. Sandra war denkbar knapp an der Wahrheit. Ich hätte sogar nach Martin immer noch liebend gerne mit Ricarda gevögelt. Und gerade auf diesem Gebiet hielt ich sonst rein gar nichts vom Teilen. Sie war einfach ein geiles Weib und ich so spitz, dass sich allein beim Gedanken an ihren Vorbau und wie sie Martins Schwanz in den Mund genommen hatte, mein bester

Freund selbstständig machte und wie eine Eins stand. Ich hoffte, dass Sandra das nicht bemerkte.